

Scharf gerechnet hat Herr Fuchs höchstens 100 Mark für den Kauf von drei Liegestühlen aus Holz übrig. Als cleverer Verbraucher rennt Herr Fuchs natürlich nicht einfach los. Nein. Er überlegt: Wenn der Sommer vorbei ist, müssten Liegestühle billiger werden. Zu lange darf man auch nicht warten, sonst gibt es gar keine mehr. Mitte September, so beschließt er, ist die beste Zeit. Nach Feierabend sucht er aus dem Branchenbuch die Adressen aller Haushaltswaren- und Möbelgeschäfte der nähen Grosstadt heraus.

Die Liste ist lang, die Wege sind weit. Er nimmt sich zwei Tage unbezahlten Urlaub und klappert mit dem Auto die Geschäfte ab. Am Mittag des zweiten Tages findet er endlich im Möbelhof die gesuchten Liegestühle im Sonderangebot – für 16,50 Euro das Stück. Hoherfreut kauft er sechs Stühle. Drei Liegestühle stellt er im Garten auf, drei verschwinden originalverpackt im Keller. Man weiß ja nie, wie viele Leute mal zu Besuch kommen. Einer bricht sofort unter ihm zusammen. Macht nichts. Der Ersatz kommt aus dem Keller, der kaputte Stuhl in den Sperrmüll. An sich sind Zeit und Mühe, die Herr Fuchs für den Kauf der Liegestühle verwendet, lobenswert. Andererseits ist klar, dass der Lohnausfall von zwei Tagen unbezahltem Urlaub zu den Kosten für die Liegestühle hinzugerechnet werden muss. Am Ende kosten die Liegestühle weit mehr als 100 Euro. Aber das ist seine Sache.

Keiner mischt sich in seine Entscheidungen ein, keine Behörde, keine Verbraucherzentrale, kein Sachverständiger, niemand. Wie er auch vorgeht, es ist seine eigene Angelegenheit. Die Konsumfreiheit gesteht den Verbrauchern das Recht zu, selbst zu entscheiden, welche Bedürfnisse sie mit ihrem verfügbaren Einkommen befriedigen wollen. Die wirtschaftliche Kraft, die Herrn Fuchs zu planvollem Vorgehen zwingt, ist das Eigeninteresse. Es veranlasst ihn, die Preise der Liegestühle zu vergleichen. Der Preisvergleich soll Geldbeutel schonen, die Prüfung der Qualität den Gebrauchswert der Waren sichern.

Um kluge Entscheidungen zu treffen, muss er sich umfassend informieren und eine gute Marktübersicht gewinnen. Das kostet auch die erfahrenen Verbraucher Zeit, Mühe und Geld.

11. Запомните новые слова и выражения к тексту:

behandeln – обходиться, обращаться

die Werbung – реклама

warten auf – ждать

sich richten nach – ориентироваться на ...

umgekehrt – наоборот

die Stellung – положение, место

der Liegestuhl – шезлонг

clever (engl.) – умный

rennen – гоняться, бегать

überlegen – размышлять

beschließen, o. o – решать

nach Feierabend – после работы

das Branchenbuch – каталог

das Haushaltwarengeschäft – хозяйственный

магазин

die Liste – список

unbezahlter Urlaub – неоплачиваемый отпуск

das Sonderangebot – распродажа по сниженным ценам

der Keller – подвал

zusammenbrechen – сломаться

der Sperrmüll – крупногабаритный мусор

lobenswert – достойный похвалы

der Ausfall – выпадение

Das ist seine Sache – это его дело

sich einmischen – вмешиваться

der Sachverständige – эксперт

die Angelegenheit – дело

zugestehen – признавать

verfügbar – имеющийся в распоряжении

das Einkommen – доход

veranlassen – давать повод, побуждать

der Geldbeutel – кошелек

schonen – щадить

der Gebrauchswert – потребительская стоимость

die Entscheidungen treffen – принимать решение

gewinnen, a, o – получать, приобретать

die Mühe – усилие

12. Перепишите текст 2. Переведите его устно.

Text 2

Im Zoo

In der Stadt gibt es einen großen und schönen Zoo. Einmal besuchen diesen Zoo ein amerikanischer Millionär und seine zwei Kinder. Der Junge heißt Tom, er ist 11 Jahre alt, das Mädchen Mary ist 12 Jahre alt.

Es ist Herbst. Das Wetter ist sehr schön. Es ist warm, die Sonne scheint hell. Die Blätter der Bäume sind bun und fallen auf die Erde.

Die Kinder laufen zu Tieren. Sie laufen zu Affen und zu Bären, zu Elefanten und zu Tigern. Sie werfen in die Käfige bunte Blätter. Sie springen und schreien. Die Kinder benehmen sich schlecht.

Die Tiere gefallen den Kindern sehr, und Mary fragt ihren Vater: „Kannst du mir die Affen und den Elefanten nicht kaufen?“ Und Tom bittet: „Vater, kaufe mir die Löwen und die Tiger“. Da geht der Vater zum Wärter und sagt „Meinen Kindern gefällt der Zoo sehr. Ich möchte ihn kaufen. Was kosten die Tiere?“ Der Wärter antwortet: „Wir verkaufen unseren Zoo nicht. Aber Ihre Kinder können wir für den Zoo kaufen“.